

Brandenburg.

Lichtenberg. — Durch Karbol säure schwer verletzt wurde der hiesige Bahnarbeiter Otto Schlott, Pfarrstraße 25. Dieser war damit beschäftigt, in dem Garten des Bahnvorstehers Rummelsburg die von Ungeziefer heimgesuchten Obstbäume mit Karbol säure zu bestreuen.

Lieberose. — In der Nacht wurde in der Wohnung des Oberpfarrers Krüger ein Einbruch verübt. Nach Einsteigen durch ein Fenster von der Gartenseite aus wurde der Silberpind erbrochen und daraus circa 300 Mark Baargeld gestohlen.

Neudamm. — Seinen Verletzungen erliegen ist der Brennermeister Otto Horn aus Müllerswisch, der durch eine Explosion von Gasen im Spiritusbottich der dortigen Brennerei schwer verbrannt in das hiesige Krankenhaus eingeliefert wurde.

Neuenhagen. — Beim Baden erkrankt hier der 13jährige Schüler Hermann Kolberg, der jüngste Sohn des Eigentümers Friedrich Kolberg.

Provinz Pommern.

Allestein. — Seine um 30 Jahre ältere Ehefrau zuversichtlich lachte der 33 Jahre alte Eigenhüter Pappota in Monditten. Pappota unterliegt ein sträfliches Verhältnis mit seiner 21jährigen Stieftochter. Seiner Frau streute er eines Tages Kattengift in eine Mehlsuppe. Die Frau erkrankte zwar, ist aber wiederhergestellt. Gegen Pappota ist jetzt bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet worden.

Provinz Westpreußen.

Neumark. — Von einem Hunde zerfleischt wurde der bejahrte Briefträger Onasch. Er betrat bei seinem Dienstgange den Hof des Rentiers C. Schmidt. Mit einem Mal sprang der auf dem Hofe herumlaufende Hund eines abwesenden Miethers auf den Postbeamten und zerfleichte ihm die Beine. Trotz sofortiger Hilfe der Aeste und der Wermisse erlag seinen fürchterlichen Schmerzen.

Provinz Pommern.

Stargard. — Vor Kurzem passierte der Fischer Hermann Bergner den Klempner Feldweg. Er trat hier fehl, stürzte zur Erde und brach ca. 100 Schritte von der Chaufee entfernt ein Bein. An dieser Unfallstelle hat der Bedauernswerte liegen müssen, bis endlich ein Landmann der hiesigen Polizei Meldung machte und diese den Mann in's hiesige Krankenhaus bringen konnte. Unerbötlich ist es, daß der Verunglückte mehrere mit Fuhrwerk vorüberkommende Leute vergeblich um Hilfeleistung bezw. Fahrt nach der Stadt gebeten hat.

Provinz Sachsen.

Myslowitz. — Ein trauriges Ende nahm die Feiertage des Polterabend, die in der Wohnung des Schmiedemeisters zu Nivda stattfand. Als der Schmied sich weigerte, fremden Leuten Zutritt zur Feiertage zu gewähren, wurde er rüchlings plötzlich zum Fenster hinausgeworfen und barmhertzig mit Messern bedrängt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Provinz Polen.

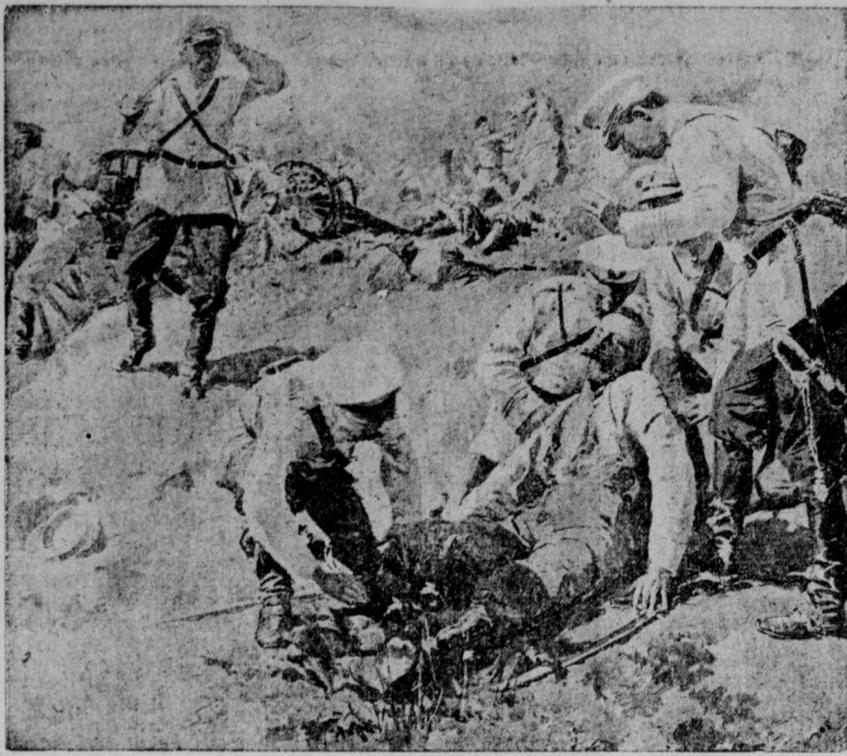
Romberg. — Aus verschämter Liebe beschloß der Arbeiter Johann Rozanski in Neu-Beelitz, seine frühere Braut zu tödten. Er erschien vor ihrer Wohnung, gab mit seinem Revolver einen Schuß auf sie ab, der aber fehlging. Auf den hinzukommenden Gendarm feuerte er gleichfalls, verfehlte aber auch hier das Ziel. Im Kreisgefangniß, wohin er gebracht wurde, öffnete er sich die Pulsader der linken Hand. Er wurde noch rechtzeitig verbunden und dem Justizgefangniß in Bromberg zugeführt.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Sersbedt. — Hier erkrankt das 2 Jahre alte Kind des Bergmanns Dolch auf dem Hofe der elterlichen Wohnung in der Jauchengrube. Die Eltern hatten das Kind bereits lange gesucht, bis sie zu ihrem Schreden wahrnehmen mußten, daß es beim Spielen in die Grube gefallen und darin einen elenden Tod gefunden hatte.

Sarble. — Auf dem hiesigen Südbahnhof der Kohlenwerke wurde der Bergmann Kühne aus Reinsdorf durch niedergerathenes Gebirge bearbeitet, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Heiligenstadt. — Die Schneidengerei in Geisleben, aus der im vergangenen Herbst 550,000 Stück gemahlte Weinbergschneiden nach Frankreich verschickt wurden, wird auch in diesem Jahre wieder betrieben. Trotz des trodenen Wetters weist der „Schneidepark“ doch schon über 12,000 Exemplare auf. Der Unternehmer, der mit 12 Agenten in der Umgegend arbeitet, hofft es in diesem Jahre auf einen Umsatz von einer Million dieser „Delikatessen“ zu bringen.



Rheinprovinz und Westfalen.

Diez. — Vor Kurzem wurde auf dem Bahngleise die schrecklich verstümmelte Leiche des Lieutenants Kestlich von der 4. Kampagne des 9. Rheinischen Infanterie-Regiments No. 160 aufgefunden. Er ist offenbar aus dem Zuge gestürzt.

Düsseldorf. — Der frühere Polizeistatthalter in Eschweiler, Franz Roth, welcher dort wegen Unterschlagungen entlassen worden war, hatte alsdann Stellung bei den Farbenfabrikanten Bayer u. Co. in Leverkusen gefunden. Auch hier hat sich R. Veruntreuungen in Höhe von rund 700 M. zu schulden kommen lassen, weshalb ihn die hiesige Strafkammer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilte.

Eschweiler. — Die Passanten durch den Nachbarort Rothe kamen, bemerkten sie auf dem Pflaster die verstümmelte Leiche der 81 Jahre alten Wittwe Maul. Man nimmt an, daß die Greisin ein Fenster ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung geöffnet hat und dabei auf die Straße gestürzt ist.

Gelsenkirchen. — Auf der Wattenscheiderstr. stürzte eine schwere Kähre von einem Fuhrwerk und erschlug das 6jährige Kind des Bergmanns Löhren, welches gerade vorbeiging.

Hannover und Braunschweig.

Braunschweig. — Der Bergarbeiter Grannas in Barneberg, der seine Frau mit einem Hammer erschlug, hat sich im Gefängniß an dem eisenen Hofentrichter aufgehängt.

Misfeld. — Auf dem unweit Misfeld gelegenen Kalivert der Gemerkschaft Desdemona entstand in dem im Betrieb befindlichen Förderthurm auf unaufgeklärte Weise Feuer, das den Thurm in kurzer Zeit einäscherte. Die Trümmer des Thurmes verpufften den Ausgang des Schachtes, in welchem sich eine größere Anzahl Bergleute befinden soll. Die Feuerzähren, die sich auf den Schuttl der benachbarten maschinellen Bergwerksgebäude beschränken mußten, sind damit beschaffen, den Ausgang des Schachtes von den Trümmern zu befreien, um die Bergleute zu retten.

Barsinghausen. — Die Frau des Briefträgers B. fuhr ihr 1-jähriges Kind in einer Sportkare spazieren. Sie ließ für einen Augenblick den Wagen ohne Aufsicht und begab sich eine kurze Strecke des Weges zurück. Inzwischen schob der Schultnabe B. den Karren weiter und warf ihn um, wobei das kleine Kind hart auf den Hintertopf fiel und benennungslos liegen blieb. Das Kleine ist seinen Verletzungen erlegen.

Odenburg und Mecklenburg.

Neufalen. — Die Arbeiterfrau Anders geriet unter die Räder eines Anhängewagens, die ihr über die Brust gingen. Es wurden ihr zwei Rippen gebrochen, deren eine in die Lunge gedrungen sein soll. In der Nacht trat der Tod ein.

Wismar. — Der Arbeiter Gustav Nagel von hier, der am 4. Juni im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß den Gefangenwärter Röder mißhandelte, wurde vom Groß. Landgericht zu Schwerin zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Schlachter Paul Rüdert aus Nieder-Weißersdorf in Schlesien, der beim Kaufmann Schumacher hieselbst die Patentkassette erbrach und deren Inhalt entnahm, ist an das Landesgerichtsgefängniß zu Schwerin eingeliefert.

Schwaaen. — Vor Kurzem brannten in der Gölbeniger Forst an der Bahn etwa 6000 Quadratrußen Lammenschonung aus. Der Brand ist zum Glück durch Funken aus der Lokomotive entflammen.

Provinz Hessen.

Friedigerode. — Der Dienstrecht Biermann von hier erkrankt in einem Leiche an der StraÙe nach Schwarzenborn. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, ist nicht bekannt.

Fulda. — Vor Kurzem sind in Niederbiber (Rhön) die Anwesen der Bauern Heinrich Schmitt und Joseph Gutmann total abgebrannt.

Gelnhausen. — Bei Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Gastwirths Adam Weigand in Miltstadt bei Somborn und entzündete diese. Sowohl die Scheune als der danebenstehende Stall brannten nieder, wobei auch vier Kühe umkamen. Der gerade in der Scheune beschäftigte Sohn des Besitzers wurde durch den Blitzschlag tödtet, erholte sich aber später wieder.

Königreich Sachsen.

Baunert. — Es verunglückte der Schlosser Kosschke beim Abladen eines etwa 20 Zentner schweren eisernen Dachhinders tödtlich.

Böhrgen bei Rohnweim. — Die Wirthschafterin Wanda, geschiedene Witt, aus Troitzendorf trant eine Tasse voll Whisky, und zog sich dadurch so schwere innere Verletzungen zu, daß sie an deren Folgen verstarb.

Blasewitz. — Der hier verlorbene Rentier Schrotz hat für die landwirthschaftlichen Vereine Sachsens 161,800 Mark legitim hinterlassen.

Beerwalde. — Das Heinrich Dertel'sche Ehepaar feierte das 50jährige Ehejubiläum.

Bernsdorf. — Die 27 Jahre alte Freiwillige Feuerwehlerin feierte ihr 25-jähriges Bestehen.

Döbeln. — In den Anlagen an der Hainicher StraÙe wurde Unteroffizier Starke von der 6. Compagnie des hiesigen 139. Infanterie-Regiments erhängt aufgefunden.

Das achtjährige Mädchen des Fabrikarbeiters Frießel fiel in die Mulde und erkrankt.

Eulitz bei Lommahsch. — Rirschpächter Schräber wollte Stare durch Gesehrschüsse vercheuchen; hierbei entlud sich unerwartet die Waffe und eine Ladung Schrotkörner drang Schräber in das Herz. Der Mann war sofort todt.

Freiberg. — Nach langem schweren Leiden ist der Berginspektor A. Generaldirektor Heinrich Vogel im Alter von 64 Jahren verschieden.

Königreich Bayern.

Bohentrauh. — Der Brandstifter von Heumaden wurde in der Person des Detonomen Erhard Bod von Heumaden verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert.

Burgweintins. — Die beiden 13-jährigen Bauersöhne Johann Freidl und Georg Kaufner manipulierten mit einem geladenen Revolver. Kaufner, der nicht wußte, daß der Revolver geladen war, drückte los und traf den neben ihm stehenden Freidl so unglücklich, daß er sofort todt zusammenbrach.

Deggendorf. — Die Rethsbauersche Kunstmühle hier ging bei der Zwangsversteigerung um den Preis von 160,100 Mark an das Bankgeschäft M. Weinficht und Co. hier über.

Königreich Württemberg.

Harb. — Der Neupriester Gustav Stein, Sohn des verstorbenen Biertrawers Stein von hier, feierte in der hiesigen Stadtpfarrkirche sein erstes heiliges Meßopfer.

Im Medar bei Esch wurde kürzlich die Leiche des seit einigen Tagen in Weitingen vermißten Johann Seile aufgefunden.

Jahn. — Es brach in der Lohmühle des Heint. Mayer (Firma G. Mayer) Feuer aus, welches das Gebäude in Asche legte.

Ragold. — Der 80jährige Gipfmeister Schuler, ein wohlhabender und angesehen Mann, fiel von seiner Scheuer herab und erlitt einen schweren Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte.

Reichenbach. — Der von hier gebürtige 29jährige ledige Webermeister Wilhelm Fischer nahm in der Nils ein Bad. Hierbei scheint er in der Nähe des oberen Fabrikwehrs in eine tiefe Stelle gerathen zu sein; er verlor den Boden unter den Füßen und erkrankt.

Spraitbach. — Das 33jährige Töchterchen des Bauern Kiemel in Vorderlital fiel in der Küche in einen Hafen mit heißem Wasser und trug so starke Brandwunden davon, daß es trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nach quälvollen Leiden starb.

Großherzogthum Baden.

Oberhausen. — Der achtzehn Jahre alte Fabrikarbeiter Franz W. Maier ist beim Baden im Urtheim auf hiesiger Gemarkung ertrunken.

Offenburg. — Ertrunken ist beim Baden der Musikleiter Beutel aus Weinheim von der 7. Compagnie des 170. Regiments. Er diente im zweiten Jahre und galt als guter Schwimmer.

Richen. — Es brach in dem Wudnhause des Landwirths Wilhelm Kuch Feuer aus, welches dieses und die Scheuer des Landwirths Martin Ziegler vernichtete.

Trüberg. — In großer Trauer wurde die Familie des hiesigen Metallwaarenfabrikanten Meisterhans verhehrt. Deren 16jähriger Sohn hatte sich eine kleine Kanone angefertigt und solche mit einer Kugel geladen, die er während der Mittagspause probiren wollte. Da das Geschützchen nicht losgehen wollte, arbeitete der junge Mann noch daran herum. Wöglich ging aber das Geschützchen los und die Kugel traf den hoffnungslosen Sohn in das Herz, so daß er bald verschied.

Wittenhausen. — Der Blitz schlug in das Detonomiegebäude des Stunstmüllers Waibel. Im Ru stand das große Gebäude, das mit Heu angefüllt war, in Flammen. Zwei Kühe, verheulte Thiere, erstickten. Der Schaden beträgt etwa 15,000 M.

Elb-Lothringen.

Meß. — Man fand die Büglerin Johanna Kening mit geschnittenem Halbe todt auf. Dieselbe hatte mit ihrem Bräutigam, einem Italiener Chini, einen Spaziergang gemacht, wobei Beide in Streit gerathen sind.

Ein zusammen gebundenes Pärchen wurde unterhalb der Moreaubrücke auf der Mosel gezogen. Die junge Frau, welche in einer hiesigen Wirthschaft als Kellnerin bedienstet war und von ihrem Manne, einem Conditior in Forbach, getrennt lebte, heißt Anna Weife. Der Mann soll ein Monteur Namens Grün aus der Gegend von Zürich sein.

Molsheim. — Der Blitz zündete im Anwesen des Karouffelsbesizers Dohle. Trotz der Hülfe der Feuerweh und einer Militärabtheilung aus Muzig dehnte sich der Brand rasch aus und vernichtete zwei ganze Anwesen und die Nebengebäude von vier weiteren Häusern.

Schlettstadt. — Der von hier gebürtige Vergolder Louis Wilm, 57 Jahre alt, ist vom Schwurgericht zu Rann wegen Diebstahls von Gold- und Silberwaaren im Werthe von 2400 Mark zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Luxemburg.

Merl. — Es entstand Feuer in den Gebäulichkeiten des Plafonniermeisters Emil Müller. Im Ru theilte sich das Feuer dem ganzen Anwesen mit und äscherte dasselbe bis auf das Mauerwerk ein.

Betteburg. — Als der Weidenscheller Johann Affa von Betteburg eine Weide in die richtige Stellung bringen wollte, wurde er von einem Wagen in den Rücken gestoßen, wobei er zu Fall kam und erhebliche Verletzungen davontrug.

Diekirch. — An der Universität Löwen hat Herr Albert Knepper, Sohn des Distriktsarchitekten von Dietirn, die Prüfung des ersten Jahres für den Ingenieurtitel mit Erfolg bestanden.

Petingen. — Die 16- bis 17jährige Tochter der Wittwe Snell machte nach der Frühmesse ihrem Leben durch einen Schuß mit dem Revolver in die Schläfe ein Ende.

Oesterreich-Ungarn.

— In der Papierwaaren- und Pappendefabrik des Josef Weil in der Lebelgasse brach ein Brand aus, welcher die ganze Fabrik einäscherte. Die Waarenmagazine konnten gerettet werden.

— In der Dittschast Eszartötles im hiesigen Komitat wüthete ein Feuer, welches 56 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden einäscherte. Der Schaden beträgt 200,000 Kronen.

Eget. — In Mistolz starb dieser Tage die Mutter des dortigen Spitaloberarztes Singer im Alter von 109 Jahren. Außer vier Kindern sind noch 40 ihrer Enkel, 51 Urenkel und ein Urenkelin am Leben.

Felsö-Lapugh. — In der hiesigen Gemeinde wüthete eine Feuersbrunst, durch welche 34 Häuser sammt Nebengebäuden eingäschert wurden. Die Schule, die Kirche u. das Pfarrgebäude brannten nieder. Eine 63-jährige Frau wurde ein Opfer der Flammen.

Gmunden. — Aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin Alexandra mit dem Großherzog von Mecklenburg schenkte der Herzog von Cumberland der Stadt 20,000 fl. zu humanen und gemeinbewirthschaftlichen Zwecken.

— Im Bauerngute der Wittwe Kalkenbrunner bei Altmünster brach ein Brand aus, den den Stiefsohn der Wittwe aus Rache gelegt hatte. Die Wittve verbrannte, während sie ihrem Vieh zu Hülfe eilte.

— In dem großen Asteder'schen Sägewerk am Renaueg oberhalb der Traunalle brach ein großer Brand aus, der die Sägewerke und große Holzvorräthe total einäscherte.

Gratz. — Der Präsident der hiesigen Notariats-Kammer, Notar Dr. Franz Prechtmacher, ist einem Schlaganfall erlegen.

Großwardein. — Die Gattin des wohlhabenden Landwirths Michael Matyitogno tödtete ihren Mann, der ihr drohend hatte, sie wegen ihres überlichen Lebenswandels zu entlassen, mit Arthieben.

Ober-Prauhnik. — Der hiesige Lehrer Brandner, Sohn eines in Trautauau seit Jahren im Ruhestande lebenden Oberlehrers, schnitt sich in die Hand mit einem Rasirmesser die Kehle durch.

Ober-Siebenbrunn. — Sein 25jähriges Bürgermeisterei-Jubiläum beging der Bürgermeister Josef Porich. Es war ein Freudenfest für die ganze Gemeinde und die umliegenden Dittschast.

Rust. — Der hier ansässige Salomon Hartstein feuerte zwei Schüsse auf seine Stiefmutter ab, durch welche diese sofort tödtet wurde. Hartstein gab als Grund der schrecklichen That an, daß er deshalb seine Stiefmutter erschossen habe, weil er nicht mehr mit ansehen konnte, wie sie seine jüngeren Geschwister peinigete.

Sollenuu. — Die 80jährige Fräulein Therese Wagner hat sich erhängt. Die Ursache der That ist unbekannt.

Teply. — Der Direktor des städtischen Electrotechnischen, Wilhelm Biscan, feierte den 25. Jahrestag seines Eintritts in das Lehramt.

Jüten und Dänen.

Dänemark scheint dem Deutschen gewöhnlich ein fest zusammenhaltendes Reich zu sein. Dabei liebegeln die Jsländer und die Bewohner der Faerde stark mit England und seit einiger Zeit machen sich sogar in Jütland die Anzeichen eines beginnenden Auflösungsprozesses bemerkbar.

Die Presse Norwegens und Schwedens hat sich in der letzteren Zeit mehrfach mit diesen Symptomen beschäftigt und sie ganz mit Recht auf den Kasernenunterchied der Jüten und der Inseldänen zurückgeführt. Denen, die sich näher mit Kasernenfragen beschäftigt haben, sagen diese Erörterungen freilich nichts Neues. Den Männern der Forschung ist es seit langem bekannt, daß die Jüten und die Inseldänen zwei verschiedene Volksschläge darstellen.

Der Nordfries Dr. R. J. Clement führte bereits 1862 aus: „Die Urbevölkerung von Jütland waren keine Dänen, sondern gehörten zu dem großen, nicht skandinavischen Stamm der Gotten, dessen Landgebiet von Jütlands Spitze (dem Stag) aus und mitten durch Schweden bis zur Insel Gotland ein logenförmiges Terrain bildet. Das friesische Element in der schwedischen Sprache (zum Beispiel die Erweichung des l vor Vocalen), das sich weder im Norwegischen noch im Dänischen, aber nieder im Englischen findet, ist der Bezeichnung werth. An der Westküste Jütlands wohnen weit bis nach Norden Friesen; der Name Ripen ist friesischen Ursprungs. Vor der Gründung Englands und auch noch lange nachher waren keine Dänen in Jütland und in dem Lande zwischen Jütland und der Eider vorhanden.“

Neu aber und auf jeden Fall beachtenswerth ist es, daß die Jüten sich ihres Unterschiedes von den Inseldänen jetzt bewußt werden und anfangen, ganz merkwürdige Folgerungen aus dieser Erkenntniß zu ziehen. Sie haben damit begonnen, ihrer lange mißachteten und von den Inselnabarn unbarbarisch verpöbelten „Bauernsprache“ den Charakter einer Schriftsprache zu geben. Immer aber führt der Kampf zur Rettung der Muttersprache notwendig zu einem Kampf für die Bekämpfung der Volkseigenart. Folgender Auspruch des jütischen Schriftstellers Jeppe Katjaer, der der älteren und gemäßigten Richtung angehört, erleuchtet die gegenwärtige Sachlage mit hinreichender Deutlichkeit: „Die Inseldänen haben immer nur für sich selbst geforgt, während Jütland nicht allein für sich, sondern auch für andere sorgte. Wenn die dänischen Inseln jetzt so gut geborgen liegen, wie junge Schwäne im Schiffe, so hat das vielleicht seinen Grund darin, daß Jütland ihnen als Wellenbrecher und Windschirm dient und immer gedient hat.“

„Biel tabulater äußert sich ein Landsmann von ihm, Johannes W. Jensen, einer der originellsten Geister im dänischen Schriftthum der Gegenwart. Er nennt in einer seiner Auslassungen zu dem in Rede stehenden Thema die dänische Geschichte „die Apotheose der glänzenden Niederlagen“, verhöhnt die dänischen „Heldenkönige“ von Knud dem Großen bis zu Frederik dem Siebenten und fährt dann fort: „Was geht das alles uns Jüten an? Nichts. Das ist nicht unsere Geschichte. Die Geschichte der Dänen braucht uns kein Kopfnick zu machen. Unsere Vorfahren wurden von den Inseldänen so gründlich aus dem Spiel gelassen, daß wir keine Ursache haben, für deren Fehler die Verantwortung mitzutragen. Als die Geschichte der Jüten in Dänemark aufhörte, fand sie ihre Fortsetzung zunächst in England, später in Amerika, England und Amerika stehen uns weit näher als Dänemark. (Ganz so sprechen auch viele Färinger und Isländer.) Das Selbstgefühl eines Engländer ist unser Selbstgefühl. Unsere Eigenart steht aber fällt nicht mit dem Königreich Dänemark oder mit der dänischen Sprache.“ Diese Aeußerungen sind gewiß merkwürdig genug, um ihrem Ursprung näher nachzugehen.

Es spricht sich in ihnen das ganze Mißvergnügen aus, das Jütland über den Vorrang, den die Inseldänen sich so lange anemacht haben, ohne ein Recht darauf zu haben, empfindet. Für Nordschleswig gewinnen diese Symptome eines beginnenden Auflösungsprozesses eine ganz besondere Bedeutung. Wenn schon die Jüten keine Dänen sind, in wieviel geringerem Grade sind es dann die Bewohner Nordschleswigs!

Groß-Felda. — In einem Teiche bei Romrod wurde die Leiche eines jungen Mannes von hier Namens Ehfeller gefunden.

Hambach. — Hier wurden folgende Gemeinderath gewählt: Adolf Schäfer, P. Herlemann, Gastwirth Johann Schmitt und Adam Rehr.

Rimbhorn. — Es starb zu Höchst Herr Pfarrer i. P. Georg Werner. Er war 17 Jahre unter freier Seelforger.

Ober-Olm. — Kürzlich erhängte sich der 56jährige, in sehr guten Verhältnissen lebende Landwirth Franz Joseph Beder in seiner Scheune.

Wald-Mischbach. — Bei der hier stattgefundenen Bürgermeisterversammlung wurde Herr Gemeinbedener Stein einstimmig auf neun Jahre zum Bürgermeister gewählt.

Wenheim. — Nach einem Telegamm seines Regiments ist der Infanterist W. Beutel aus Weinheim, bei der 7. Compagnie des 9. bawischen Infanterie-Regiments Nr. 170 in Döberitz dienend, beim Baden im Rhein ertrunken.

— Unter großer Theilnahme des Volkes fand die Einweihung des Denkmals des St. Galler Bürgermeisters und Reformators Badian, der 1484 bis 1551 lebte, statt. Dem Schöpfer des Denkmals, Kifling, wurde ein Lorbeertranz überreicht.

Schweilbrunn. — Hier verschied plötzlich an Schlagfluß im Alter von 53 Jahren Regierungsrath Büchler. Er diente dem Kanton Auserrhoden einige Jahre als Oberrichter und 6 Jahre als Regierungsrath.

Zürich. — Am Sämtis ist beim Blumenflüden Musikdirektor Waelli aus Zollikon über eine 200 Meter hohe Felswand auf der Bodmeralp abgestürzt, wo sein Leichnam gefunden wurde.

— Der 39jährige Gemeinbescheider Albert Zabler von hier wurde nach Unterschlagung eines Betrages von 10,000 Francs flüchtig.